

Jagdpacht ist vergeben

7 A 4 v.
12.3.10

Obernheimer Gemeinderat einigt sich auf einen Vertrag

Was lange währt, wird endlich gut. Lange haben die Obernheimer Gemeinderäte diskutiert und sich geeinigt: Der Jagdpachtvertrag ist unter Dach und Fach und auch die Pächter sind damit zufrieden.

Obernheim. Bereits in der Sitzung am 23. Februar war intensiv über die Jagdverpachtung diskutiert worden (wir berichteten). Zu einer Einigung kam es damals nicht. Knackpunkte waren vor allem der Wildschadensersatz und die Pachtkosten. Diese lagen bislang bei acht Euro für einen Hektar Wald und drei Euro für einen Hektar Feld.

Nach fast dreistündiger Diskussion wurde man sich einig: Künftig sollen 4,50 Euro für den Hektar

Wald bezahlt werden und null Euro für den Hektar Feld. Außerdem erklärten sich die Pächter dazu bereit, die Mehrwertsteuer zu übernehmen.

Paragraph für Paragraph arbeitete sich das Obernheimer Gremium durch den Vertrag. Da eine Drittelung bei Wildschaden zwischen Pächter, Jagdgenossenschaft also der Gemeinde und dem Bewirtschafter rechtlich nicht möglich sei, einigte man sich schließlich darauf, die Kosten bei Wildschaden an Mais und Energiepflanzen hälftig zwischen Pächter und Gemeinde aufzuteilen. Schadensersatz für Wildschäden an landwirtschaftlichen Flächen übernimmt der Pächter bei unveränderter Bewirtschaftung in voller Höhe. Darüber hinaus wurde ein Sonderkündigungsrecht für den Pächter in den Vertrag

mit aufgenommen. Den Jägern war wichtig, dass sie aus einem Vertrag aussteigen können, wenn der Wildschaden auf Dauer zu groß sei. Diesem Wunsch nach einem Sonderkündigungsrecht stimmte der Gemeinderat zu. Zunächst sei es allerdings so, dass die Jäger mit einem Vertreter des Forsts jährlich die Verbiss-Schwerpunkte aufsuchen. Sie haben dann ausreichend Zeit, den Verbiss zu verringern. Die Jagdbezirke sollen für zwölf Jahre verpachtet werden.

Lange und schwierige Verhandlungen haben zu einem guten Ende geführt, resümierte Bürgermeister Georg Maier. Da der neue Pachtvertrag bereits zum 1. April in Kraft treten soll, trafen sich gestrigen Donnerstagabend Pächter und Jagdgenossenschaft, um den Vertrag zu unterschreiben. Sabine Kappe